

Die Schweiz beherbergt bereits weit mehr Fremde als andere europäischen Staaten:

## Die Sicherheit ist essentiell.

**D**ie gravierenden kriminellen Ereignisse in Paris, Bruxelle und Köln haben auch die Bevölkerung in der Schweiz wachgerüttelt und viele besorgte Mitbürger fragen sich, wie kann sich unser Land gegen die Bedrohung zur Wehr setzen und Schlimmes verhüten?

**D**ie Sicherheit in Europa und somit auch in der Schweiz, ist aufgrund der Terror-situation enorm gefährdet. Si-cherheitsexperten, wie zum Bei-spiel der Präsident des Verfas-sungsschutzes der Bundesrepu-blik Deutschland, hat in seinem Jahresbericht 2015 darauf hinge-wiesen, dass die Terrorgefahr nach wie vor so akut sei wie in Frankreich und Belgien. Die vor-gesehene Regierungskoalition zwischen den Grünen und der CDU im Land Baden-Württen-berg unter dem Grünen Minister-präsidenten Kretschmann hat vor kurzem vereinbart, die Polizei um 1500 Beamte zu erhöhen. Auch in Winterthur ist es wich-tig, dass die Polizei-präsenz ver-stärkt wird. Ein Teil der einge-wanderten Personen verursacht gravierende Sicherheitsproble-

me; in der Moschee in Oberwin-terthur ist die Polizei immer wie-der friedensstiftend im Einsatz und selbstverständlich mit mehr als 1-2 Beamten. Den Behörden sind in Winterthur 30-40 dem IS nahestehende Personen bekannt. Die Überwachung ist sehr auf-wendig und schwierig. Nicht nur die Einwanderung verursacht Probleme, nein, der rasant wach-sende motorisierte Verkehr erfor-dert mehr Polizeikontrolle und die Überalterung der Gesell-schaft verschlechtert die Sicher-heit im öffentlichen Verkehr zu-sätzlich.

**D**er Winterthurer Gemein-derat und der Souverän haben eine stadträtliche Vorlage zur Vergrösserung des Polizei-korps mit respektablen Mehrhei-ten zugestimmt. Ein Grund war sicher auch das massive Bevöl-kerungswachstum in den letzten 20 Jahren. Es überrascht, dass der Stadtrat das Rad der Sicher-heit trotz der erhöhten Gefahr zurückdrehen will und die An-zahl der Polizeibeamten auf dem jetzigen Stand einzufrieren plant. Er will aufgrund der extrem schwierigen Finanzlage der Stadt

Winterthur, verursacht durch die politische Führung in den letzten zwei Legislaturperioden, 1,7 Millionen Franken einsparen.

**I**n der heutigen Weltlage hat die Sicherheit Vorrang und die 1,7 Millionen sind in einem anderen Bereich des 1,5 Milliar-den grossen Haushaltes einzu-sparen. Die GemeinderäteInnen werden gebeten, die Vorlage des Stadtrates zur Deckelung der Po-lizei abzulehnen. Die Sicherheit in Winterthur ist ein oberstes Gut und das darf nicht aufs Spiel ge-setzt werden. Auf allen drei Ebe-nen: Gemeinde, Kanton und Bund sind Sicherheitsvorkehrun-gen zu erhöhen. Nicht nur die Polizei ist gefordert, an den Grenzen wird es notwendig, die Armee einzusetzen, damit die Einwanderung in die Schweiz kontrolliert erfolgt und die Gen-fer Flüchtlingskonvention einge-halten wird. Die Schweiz beher-bergt bereits weit mehr Fremde als alle anderen europäischen Staaten in Europa - das Land ist überbevölkert.

Pierre-François Bocion,  
13.6.2016, 115. Jahrgang, Nr. 165.